

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 28 (1910)
Heft: 225

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnemente:
Schweiz: Jährlich Fr. 6
2tes Semester . . . 3
Ausland: Zuschlag des Porto
Es kann nur bei der Post
abonnirt werden
Preis einzelner Nummern 15 Cts.

Abonnements:
Suisse: un an . . . fr. 6
2^e semestre . . . 3
Etranger: Plus frais de port
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux
Prix du numéro 15 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Er erscheint 1—2 mal täglich ausgenommen Sonn- und Feiertage	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce	Paraît 1 à 2 fois par jour les dimanches et jours de fête exceptés
Annoncen-Regie: HAASENSTEIN & VOGLER Insertionspreis: 25 Cts. die fünfgespaltene Petitzeile (für das Ausland 35 Cts.)		Régie des annonces: HAASENSTEIN & VOGLER Prix d'insertion: 25 cts. la ligne (pour l'étranger 35 cts.)	

Diese Nummer umfasst acht Seiten — Ce numéro renferme huit pages

Inhalt — Sommaire

Abhanden gekommener Werttitel (Titre disparu). — Handelsregister. — Registre du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken — Marques de fabrique et de commerce. — Bilanz einer Versicherungsgesellschaft (Bilan d'une compagnie d'assurance). — Versicherungswesen in der Schweiz. — Taxes de patente des voyageurs de commerce.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Der unbekannt Inhaber der Inhaberohligation Nr. 854 der Einwohnergemeinde Biel von Fr. 1000, ausgestellt in Biel unterm 1. Oktober 1900, nebst den anhängenden Zinscoupons vom 1. Oktober 1910 ab, wird hiermit aufgefordert, dieses Papier binnen der Frist von 3 Jahren, vom Tage der ersten Bekanntmachung an gerechnet, dem Unterzeichneten vorzulegen, widrigenfalls die Amortisation ausgesprochen wird. (W. 104^a)
Biel, 29. August 1910.

Der Gerichtspräsident: Frey.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zürich — Zurigo

Berichtigung. Die Firma E. Fleursheimer in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 224 vom 27. August 1910, pag. 1519) hat ihr Geschäftslokal: Hornergasse-Steinmühlegasse 2 (nicht Hammergasse).

1910. 29. August. Die Firma **Burckhardt, Walter & Cie** in Basel, Kollektivgesellschaft, Gesellschafter: August Friedrich Walter, Fritz Schweizer, heide von und in Basel, und Max Burckhardt, von Basel, in Ariesheim (Baselland), eingetragen im Handelsregister ihrer Hauptniederlassung in Basel, den 5. April 1910, und publiziert im S. H. A. B. Nr. 93 vom 8. April 1910, pag. 634) errichtet am 1. September 1910 in Zürich I unter derselben Firma, mit dem Zusätze Filiale Zürich eine Zweigniederlassung, welche durch die genannten Gesellschafter vertreten wird, und für welche an Wilhelm Heilmann, von Zürich, in Zürich IV, Prokura erteilt ist. Spedition und Kommission. Lintheschergasse 13.

29. August. Inhaberin der Firma **M. Dirschel-Wüsler** in Winterthur ist Maria Dirschel, geb. Wüsler, von St. Johann (Bayern), in Winterthur. Betrieb des Hotel und Wienercafé zum Adler. Marktgasse 37.

29. August. Die Firma **J. Wildi-Hümbelin** in Küsnacht (S. H. A. B. Nr. 35 vom 12. Februar 1909, pag. 233) — Immobilienverkehr — ist infolge Verzichtes der Inhaberin erloschen.

29. August. Inhaber der Firma **Rudolf Steiner** in Winterthur ist Carl Rudolf Steiner, von und in Winterthur. Dachdecker- und Kaminfegergeschäft. Grahengasse 24.

30. August. Die Firma **A. Schmidlin** in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 3 vom 4. Januar 1905, pag. 9) verzeigt als Natur des Geschäftes: Sensarie für Immobilien und Finanzierungen.

30. August. Inhaber der Firma **R. Stolle** in Zürich IV ist Rudolf Stolle-Feuchtmeyer, von Warnsdorf (Böhmen), in Zürich IV. Bildbauer- und Stukkateurgeschäft. Spezialität in Antragarbeit. Rotbuchstrasse 20.

30. August. Die Firma **M. Zini-Wepfer** in Zürich III (S. H. A. B. Nr. 99 vom 14. April 1910, pag. 677) verzeigt als Domizil, Wohnort der Inhaberin und des Prokuristen: Dielsdorf. Natur des Geschäftes: Immobilienverkehr und Landwirtschaft.

Bern — Berne — Berna

Bureau Aarwangen

1910. 29. August. Der Verein unter dem Namen **Loge Hochwacht No. 41** in Langenthal (S. H. A. B. Nr. 318 vom 29. August 1902, pag. 1269, und dortige Verweisungen) hat in seinen Logenversammlungen vom 19. Juli 1908 und 7. August 1910 an Stelle der bisherigen neue Statuten angenommen. Es wird dabei folgendes konstatiert: Der Name des Vereins lautet nunmehr: **Loge Hochwacht No. 41 des unabhängigen neutralen Guttemplerordens**. Der Verein, bezw. die Loge, bezweckt auf religiös und politisch neutraler Grundlage die konsequente Bekämpfung und Ausrottung des Alkoholismus und des Gebrauchs herauschender Getränke und narkotischer Substanzen, wie Opium, Morphin, Aether, Cocain, Chloral, indischer Hanf und dergl. als Genussmittel, um dadurch die physische und geistige Gesundheit und Leistungsfähigkeit des Einzelnen und der Familie zu heben. Mitglied kann jede Person werden, die das 16. Lebensjahr zurückgelegt hat, einen guten Leumund genießt und Willens ist, die allgemeine Guttemplerpflichtung (völlige Enthaltensamkeit) zu übernehmen und sich den Ordensgesetzen zu unterziehen. Die Aufnahme erfolgt auf schriftliche Anmeldung hin durch Mehrheitsbeschluss der versammelten Mitglieder (2/3). Das Eintrittsgeld beträgt Fr. 2 und der ordentliche Vierteljahrsbeitrag Fr. 1.50; gehören zwei oder mehrere Glieder der nämlichen Haushaltung der Loge an, so beträgt der Vierteljahrsbeitrag für diese nur Fr. 1. Die Mitgliedschaft erlischt durch Verletzung der allgemeinen Guttemplerpflichtung, durch Austritt, durch Ausschluss und durch Tod. Ausscheidende verlieren jeden Anspruch an das Vereinsvermögen. Für die

finanziellen Verbindlichkeiten haftet einzig und allein das Logenvermögen. Die Bekanntmachungen der Loge geschehen durch die «Schweizerischen Abstinentenblätter» oder hrieflich. Die Organe des Vereins sind: a. Die Logenversammlung; b. der Logenvorstand; c. drei ständige Kommissionen von je drei Mitgliedern (Finanz-, Besuchs- und Saalkommission); d. der Verwaltungsrat; e. die Revisionskommission, und f. der Disziplinarausschuss. Die Verwaltung des Logeneigentums und die Vertretung der Loge nach aussen in allen rechtlichen Angelegenheiten steht dem aus fünf Mitgliedern bestehenden Verwaltungsrate zu; derselbe konstituiert sich selbst. Präsident, Sekretär und Kassier des Verwaltungsrates führen namens der Loge die rechtsverbindliche Unterschrift je zu zweien. Präsident ist gegenwärtig Julius Wilhelm Schwab, von Wertheim (Baden), Kaufmann in Roggwil; Sekretär: Adolf Wyler, von Münsingen, Polizist in Langenthal; Kassier: Jakob Keller, von Erlen (Thurgau), Wagner in Langenthal.

Bureau Bern

30. August. Der **Verein Verband der Hilfsarbeiter & Arbeiterinnen im graphischen Gewerbe der Schweiz** in Bern (S. H. A. B. Nr. 319 vom 27. Juli 1906, pag. 1273, und dortige Verweisung) hat seinen Wohnsitz nach Zürich verlegt und wird infolgedessen im Handelsregister von Bern gestrichen.

30. August. Die Firma **E. Scheidegger** in Bern (S. H. A. B. Nr. 392 vom 14. Oktober 1904, pag. 1565) erteilt Prokura an Fräulein Marie Berger, von Langnau, in Bern.

Bureau Biel

29. August. Aus dem Vorstände der **Ziegenzuchtgenossenschaft Biel & Umgebung** mit Sitz in Biel (S. H. A. B. Nr. 21 vom 27. Januar und Nr. 256 vom 14. Oktober 1908) sind ausgeschieden: Alfred Steiner, Fritz Stauffer und Karl Spitznagel; alle 3 in Bözingen. Die Genossenschaftsversammlung hat hierauf unterm 22. Mai 1910 den Vorstand neu gewählt wie folgt: Als Präsident: Gottfried Christen, von Thörigen, in Biel, bisheriger Beisitzer; als Vizepräsident: Gottlieb Hess, von Wyssachen, in Biel, bisheriger Präsident; als Kassier: Siegfried Wälti in Biel, bisher; als Sekretär: Emil Aehli, von Kirchberg, in Biel, neu; als Beisitzer: Gottfried Dasen, von Täuffelen, bisher; Adolf Klöckler, von Hirtwangen, neu; beide in Bözingen, und Emil Steffen, von Saanen, in Madretsch. Der Präsident und Sekretär führen kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Genossenschaft.

30. August. Die Firma **Fritz Müller-Studer**, Fabrication des pivotages, in Bözingen (S. H. A. B. Nr. 6 vom 8. Januar 1910), hat den Sitz von Bözingen nach Biel, Bözingerstrasse 49, verlegt.

Bureau Schlosswil (Bezirk Konolfingen)

30. August. Inhaber der Firma **E. Stettler** in Grünegg-Konolfingen ist Ernst Stettler, von Eggwil, Weinbändler in Grünegg-Konolfingen. Natur des Geschäftes: Weinhandlung en gros. Geschäftslokal: In der Grünegg, Konolfingen.

30. August. Unter dem Namen **Ziegenzuchtgenossenschaft Konolfingen-Stalden und Umgebung** bildet sich eine Genossenschaft, deren Zweck die Zucht der reinen Saanenziege, die Vermehrung des Ziegenbestandes und Milchertrages und Verhesserung des Ziegenexportes ist. Sie macht sich ferner zur Aufgabe, Mitglieder der Genossenschaft die durch Unglück oder Unfall in ihrem Ziegenbestand betroffenen werden, nach Kräften zu unterstützen. Ein eigentlicher Gewinn wird nicht heabsichtigt. Sitz der Genossenschaft ist Konolfingen-Stalden. Die Statuten sind am 30. Januar 1910 festgestellt worden. Die Genossenschaft umfasst die Gemeindenden Konolfingen-Stalden, Freimettigen, Nieder- und Oberhünigen, Mirchel, Zäziwil, Grosshöchstetten, Gysenstein, Tägertschi und Häutligen. Die Dauer der Genossenschaft ist unbestimmt. Mitglied der Genossenschaft kann werden jeder im Genossenschaftskreis wohnende Ziegenbesitzer und Freund der Ziegenzucht, der gut helemundet ist, sich zur Aufnahme schriftlich angemeldet, die Statuten unterzeichnet hat und die in denselben enthaltenen Verpflichtungen erfüllt. Ueber die Aufnahme der Genossenschafter entscheidet der Vorstand. Die Mitgliedschaft erlischt durch Tod, freiwilligen Austritt, der dem Vorstand jeweils mindestens ein Monat vor Ablauf des Geschäftsjahres mitzuteilen ist, und durch Ausschluss. Aus-tretende oder ausgeschlossene Mitglieder haften der Genossenschaft für rückständige und laufende Verbindlichkeiten, wie z. B. für die Bezahlung des Jahresbeitrages; sie verlieren jeden Anspruch auf das Genossenschaftsvermögen. Das Eintrittsgeld beträgt Fr. 1 und der Jahresbeitrag 50 Rp. per angemeldetes und ins Genossenschaftsregister aufgenommenes Stück oder für Mitglieder ohne Ziegen Fr. 1. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Genossenschaftsvermögen. Die persönliche Haftbarkeit der einzelnen Genossenschafter ist ausgeschlossen. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Hauptversammlung, der Vorstand, bestehend aus Präsident, Vizepräsident, Kassier, Sekretär und drei Beisitzern, und die Rechnungsrevisoren. Der Präsident und der Sekretär vertreten die Genossenschaft nach aussen und führen kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Mitglieder des Vorstandes sind: Gottlieb Kindler, von Bolligen, Weichenwärd in Konolfingen-Stalden, Präsident; Karl Imhof, von Arni, in Niederhünigen, Vizepräsident; Franz Jutzli, von Niederhünigen, an der Ursellenstrasse zu Konolfingen-Stalden, Sekretär; Christian Stettler, von Vechnigen, Küfer in Stalden, Kassier; Karl Künzli, von und in Zäziwil; Ulrich Althaus, von Lauperswil, in Oberhünigen, und Johann Thierstein, von Mirchel, in Ursellen; die letztern drei Beisitzer.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Kriegstetten

1910. 31. August. Unter der Firma **Genossenschaft Elektra Rechers** will Sitz und Gerichtsstand in Recherswil hat sich unterm 28. Au-

gust 1910 auf unbestimmte Zeit eine Genossenschaft gegründet, welche mit der Eintragung in das Handelsregister beginnt. Zweck der Genossenschaft ist, elektrische Energie zu beschaffen und gegen Entgelt mitbeweise abzugeben. Versorgungsgebiet ist ausschliesslich die Gemeinde Rechterswil. Alle im Versorgungsgebiet wohnenden handlungsfähigen Personen, die Gemeinde, die in Rechterswil Sitz habenden Korporationen, Gesellschaften und Vereine können Mitglieder der Genossenschaft werden, sofern sie sich verpflichten, von der Genossenschaft die zur Deckung ihrer Bedürfnisse an Licht und Kraft notwendige Energie abzunehmen. Es wird nur an Genossenschafter Licht und Kraft abgegeben. Die Mitgliedschaft wird erworben durch Zutritt bei der Gründung. Das Eintrittsgeld für diese Mitglieder beträgt Fr. 10. Spätere Eintrittsgesuche sind schriftlich der Verwaltungskommission einzureichen. Ueber die Aufnahme und die Höhe des Eintrittsgeldes beschliesst die Generalversammlung. Die Mitgliedschaft dauert mindestens fünf Jahre. Nach Vorfluss dieser Frist kann der Austritt je auf Ende eines Geschäftsjahres mit vorausgängiger dreimonatlicher Aufkündigung erfolgen. Die Kündigung hat schriftlich an die Verwaltungskommission zu geschehen. Die Mitgliedschaft geht verloren infolge Konkurses und fruchtloser Pfändung. Auf Antrag kann die Generalversammlung Mitglieder, welche ihren statutarischen oder tarifmässigen Verpflichtungen nicht nachkommen oder den Zweck der Genossenschaft beeinträchtigen oder gefährden, ausschliessen. Ein solcher Beschluss bedarf der Mehrheit von $\frac{2}{3}$ der Anwesenden. Wegzug aus dem Versorgungsgebiet bedingt den Austritt aus der Genossenschaft. Austretende oder ausgeschlossene Mitglieder verlieren jeden Anspruch auf ihre Einlage und auf das Genossenschaftsvermögen überhaupt. Die Mitgliedschaft geht auf die Erben über. Die Generalversammlung kann nötigenfalls jährliche Beiträge der Mitglieder beschliessen. Die Summe, welche sich nach Abzug aller Ausgaben und einer von der Generalversammlung zu beschliessenden, den Verhältnissen angepassten geschäftsmässigen Abschreibung auf dem Anlagevermögen sowie auf Mobilien und Liegenschaften ergibt, ist der Reingewinn. Ueber die Verwendung desselben beschliesst die Generalversammlung. Sind die Schulden bezahlt, so ist der Reingewinn namentlich zur Ermässigung des Tarifes zu verwenden, sei es, dass die Ansätze für den Konsum herabgesetzt werden, sei es, dass jährlich den Mitgliedern im Verhältnis zur Mietzinszahlung das Betreffende vom Reingewinn ausgerichtet wird. Ueber die Verwendung eines allfälligen Liquidationsergebnisses beschliesst die Generalversammlung. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet primär das Genossenschaftsvermögen. Soweit dieses nicht hinreicht, haften sämtliche Genossenschafter solidarisch. Publikationsorgan ist der «Anzeiger von Bucheggberg-Kriegstetten». Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, die Verwaltungskommission, welche aus sieben Mitgliedern besteht, und die fünf Rechnungsrevisoren. Alljährlich findet mindestens eine Generalversammlung statt. Das Geschäftsjahr schliesst mit dem 31. Dezember ab. Die Verwaltungskommission ist das ausführende Organ. Sie führt namens der Genossenschaft die Geschäfte derselben und vertritt sie im Verkehr mit dritten Personen und vor Gericht. Der Präsident führt mit Kassier oder Aktuar die rechtsverbindliche Unterschrift der Genossenschaft in kollektiver Zeichnung. Mitglieder der Verwaltungskommission sind: 1) Alexander Kaufmann, Landwirt, Präsident; 2) Adolf Schwallier, Landwirt, Vizepräsident; 3) Ernst Jäggi, Landwirt, Kassier; 4) Josef Jäggi, Lehrer, Aktuar; 5) Andreas Jäggi, Ammann; 6) Samuel Weber, Bäcker; 7) Josef Studer, Hammerschmied; alle in Rechterswil.

Basel-Land — Bâle-Campagne — Basilea-Campagna

1910. 29. August. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Gâbel & Tarnok in Allschwil (S. H. A. B. Nr. 149 vom 6. Mai 1910, pag. 822) hat sich aufgelöst, die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven geben über an die Firma «S. Tarnok» in Allschwil.

Inhaber der Firma S. Tarnok in Allschwil ist Sigmund Tarnok, von Izzor (Ungarn), in Allschwil. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Gâbel & Tarnok». Natur des Geschäftes: Gartenbau und Blumenhandlung.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

1910. 29. August. Die Firma G. Schmidt, vorm. H. Fuchs & G. Schmidt, Vertretung ausländischer Firmen, in Stein a. Rhein (S. H. A. B. Nr. 51 vom 2. März 1910, pag. 347), ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen.

Appenzell A.-Rh. — Appenzell-Rh. ext. — Appenzello est.

1910. 30. August. Inhaber der Firma Jakob Schefer, z. Rose in Bühler ist Jakob Schefer, von Teufen, in Bühler. Natur des Geschäftes: Wirtshaft und Bäckerei. Geschäftslokal: Dachsühl Nr. 145 A.

30. August. Die Firma Egli-Schweizer, Gasthaus zum Bierhaus, in Herisau (S. H. A. B. Nr. 292 vom 24. November 1908, pag. 2005), ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

30. August. Inhaber der Firma J. Hersche in Gais ist Johann Stefan Hersche, von Appenzell, in Gais. Natur des Geschäftes: Käseerei und Schweinehandel. Geschäftslokal: Gaiserau Nr. 96 A.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

1910. 27. August. Inhaber der Firma Martin Ellinger, Hotel Rorschacherhof, in Rorschach ist Martin Ellinger, von Fürstenstein, Bezirk Passau (Bayern), in Rorschach. Natur des Geschäftes: Hotelbetrieb. Geschäftslokal: Bahnplatz 15.

27. August. Die Firma Peter Klingler, Getreidehandlung, in Gossau (S. H. A. B. Nr. 166 vom 28. Juni 1895, pag. 699) ist infolge Geschäftsabtretung erloschen.

27. August. Paul Klingler, Ludwig Klingler, Hilda Klingler, Clara Klingler und Magdalena Klingler, alle von und in Gossau, haben unter der Firma Gebrüder Klingler & Co in Gossau eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1908 ihren Anfang nahm. Natur des Geschäftes: Getreidehandlung. Geschäftslokal: Lagerhaus z. Petersburg.

27. August. Unter dem Namen Unteroffiziers-Verein der Stadt St. Gallen besteht ein Verein von unbeschränkter Dauer nach Titel 28 des Schweizerischen Obligationenrechtes mit Sitz und Gerichtsstand in St. Gallen. Die Statuten datieren vom 9. April 1910. Der Verein bildet eine Sektion des Eidgenössischen Unteroffiziersvereins und ist Mitglied der Unfallversicherungsgenossenschaft Schweiz. Schützenvereine; er bezweckt, seine Mitglieder durch theoretische und praktische Übungen in militärischer Beziehung weiter auszubilden, sowie die vaterländische Gesinnung zu heben und zu befestigen, durch geselliges Zusammenwirken die Bande der Freundschaft in und ausser dem Dienste enger zu knüpfen. Zur Erreichung dieses Zweckes veranstaltet der Verein Versammlungen behufs Entgegennahme von Vorträgen, Besprechungen militärischer Fragen und praktische Übungen; hält militärische Schriften und Bücher zur Verfügung seiner Mitglieder. Zur Pflege des Schiessens und um den Mitgliedern Gelegenheit zur Erfüllung ihrer Schiesspflicht zu geben, besteht im Verein eine Schiess-Sektion mit eigener Organisation und Verwaltung, sowie eigenen

Statuten. Die Schiess-Sektion kann sich mit Genehmigung des U. O. V. auch andern Verbänden, welche die Förderung des militärischen und freiwilligen Schiesswesens verfolgen, anschliessen. Feldmässige Schiessen in Verbindung mit Marschübungen etc. werden unter Leitung der Funktionäre der Schiess-Sektion vom U. O. V. als solchem durchgeführt. Der Verein besteht aus: a. Aktivmitgliedern; b. Passivmitgliedern; c. Ehrenmitgliedern. Mitglied des Vereins kann jeder Schweizerbürger werden, der Militärdienst leistet oder geleistet hat und in bürgerlichen Ehren und Rechten steht. Die schriftliche Anmeldung zum Beitritt in denselben hat an den Vorstand zu geschehen, welcher über Aufnahme entscheidet. Als Aktivmitglieder werden aufgenommen: Unteroffiziere und Gefreite aller Waffen des Auszuges, der Landwehr und des Landsturmes. Als Passivmitglieder: Offiziere und Soldaten des Auszuges, der Landwehr, des Landsturmes und der Hilfstruppen. Mitglieder, welche sich um den Verein besonders verdient gemacht haben, können durch die Hauptversammlung zu Ehrenmitgliedern ernannt werden. Der Ehrenmitgliedschaft können ferner teilhaftig werden: Nichtmitglieder des Vereins (Militärs), welche sich um denselben spezielle Verdienste erworben haben. Mitglieder, die ihrer bürgerlichen Ehren und Rechte oder ihres Grades verlustig geben, werden von der Liste der Mitglieder gestrichen. Mitglieder, die sich im Militärdienste oder in Zivil in einer dem Wesen oder Interesse des Vereins widerstrebenden Weise auführen oder ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen, können durch Beschluss des Vorstandes unter Bekanntgabe an die Hauptversammlung und das Zentralkomitee des Eidg. U. O. V. (Art. 10 der Zentralstatuten) aus dem Verein ausgeschlossen werden. Ausgeschlossenen Mitgliedern steht das Rekursrecht an die Hauptversammlung zu. Jedes neu aufgenommene Mitglied hat eine Eintrittsgebühr von Fr. 2 zu entrichten. Mitglieder, welche aus triftigen Gründen ihren Austritt genommen und wieder einzutreten wünschen, sowie solche, die aus einer andern, dem Eidg. Unteroffiziersverein angehörenden Sektion übertreten, bezahlen keine Eintrittsgebühr. Der Jahresbeitrag beträgt: für Aktivmitglieder Fr. 6, für Passivmitglieder Fr. 5. Mitglieder, welche aus dem Verein treten wollen, haben ihren Austritt dem Vorstände schriftlich anzuzeigen. Derselbe wird erst bewilligt, wenn die finanziellen Verpflichtungen erfüllt sind. Für ausgetretene Mitglieder erlischt zugleich auch die Mitgliedschaft der Schiesssektion. Ausgetretene und ausgeschlossene Mitglieder haben keine Ansprüche mehr an den Verein. Die Organe des Vereins sind: a. Die Hauptversammlung; b. der Vorstand; c. die Revisoren. Die rechtsverbindliche Unterschrift namens des Vereins führen der Präsident oder Vizepräsident kollektiv zu zweien mit dem Aktuar, dem I. oder II. Kassier, dem I. oder II. Korrespondenten. Für die Verbindlichkeiten des Vereins haftet nur das Vereinsvermögen. Der Verein kann sich nicht auflösen, bevor die Zahl seiner Aktivmitglieder unter 11 gesunken ist. Im Falle einer wirklichen Auflösung soll das Vereinsinventar dem Militärdepartement des Kantons St. Gallen zur Aufbewahrung übergeben werden, bis sich wieder ein Verein mit gleichem Zweck und gleichem Namen konstituiert hat. Sollte im Verlaufe von 10 Jahren kein neuer Verband sich bilden, so fällt das Vereinsinventar nach diesem Zeitraume der St. Gallischen Winkelriedstiftung zu. Der vorhandene Kassabestand ist derselben sofort nach erfolgter Auflösung zuzuweisen. Die Hauptversammlung vom 16. Juli 1910 wählte zum Präsidenten: Ernst Warenberger, Inf.-Wachtmeister, von Affeltrangen (Thurgau), in Lachen-Vonwil, Gemeinde Straubenzell; zum Vizepräsidenten: Ernst Moek, Inf.-Feldweibel, von Herisau, in St. Gallen; zum Aktuar: Hans Wild, Inf.-Korporal, von St. Gallen, in St. Gallen; zum I. Kassier: Jakob Baumann, Inf.-Wachtmeister, von Herisau, in Straubenzell; zum II. Kassier: Richard Hüttenmoser, Inf.-Fourier, von Rorschach, in St. Gallen; zum I. Korrespondenten: Erwin Hug, Verw.-Fourier, von Schwelhorn (Appenzell A.-Rh.), in St. Gallen; zum II. Korrespondenten: Fritz Hubacher, Stabssekretär, von Urtenen (Bern), in St. Gallen. Die Bekanntmachungen des Vereins an seine Mitglieder erfolgen in den Tagesblättern von St. Gallen.

27. August. Unter dem Namen Verband des Personals schweizerischer Transportanstalten (V. P. S. T.) besteht mit Sitz am jeweiligen Domizil des Verbandspräsidenten, zurzeit in St. Gallen, eine Genossenschaft im Sinne von Titel 27 des Schweizerischen Obligationenrechtes von unbeschränkter Dauer. Die Statuten datieren vom 20./21. Juli 1907 bzw. 10. Juli 1910. Ein direkter Gewinn wird nicht beabsichtigt. Die Genossenschaft trägt den Charakter eines nationalen Zentralverbandes, welcher soweit möglich das Gesamtpersonal der schweizerischen Transportanstalten umschliessen soll; er bezweckt die ökonomische und soziale Besserstellung seiner Mitglieder und bestrebt sich, diesen Zweck zu erreichen durch ein einheitliches solidarisches Vorgehen in allen Fragen, welche gemeinschaftliche Interessen des Personals betreffen. Angelegenheiten parteipolitischer und religiöser Natur dürfen im Schosse des Verbandes nicht zur Behandlung kommen. Als Bedingung zur Aufnahme in die Genossenschaft ist die Zugehörigkeit zu einem Verein des Personals schweizerischer Transportanstalten erforderlich. Die Aufnahme eines Vereins in die Genossenschaft zieht auch ohne weiteres die Mitgliedschaft der Einzel-Vereinsangehörigen nach sich. Aufnahmefähig ist jeder Verein des Personals schweizerischer Transportanstalten, der schweizerisch organisiert ist und dessen Mitgliederbestand wenigstens die Zahl 1000 aufweist. Ausnahmsweise kann auch Vereinen, welche die Zahl von 1000 Mitgliedern nicht erreichen können, die Aufnahme gewährt werden. Die Aufnahme erfolgt durch Beschluss des Gesamtverbandeskomitees auf Grund eines schriftlichen Gesuches, Annahme der bestehenden Statuten und Entrichtung des statutarischen Beitrages. Jeder einzelne Unterverband des V. P. S. T. bewahrt seine Selbständigkeit; seine Statuten und inneren Einrichtungen werden von der Föderation nicht berührt. Jeder Unterverband hat im Verhältnis zu seiner Mitgliederzahl an die Verwaltungskosten und an die Aneignung der Verbandskasse beizutragen. Die Jahresbeiträge der Vereine sind an die Verbandskasse in vierteljährlichen Zahlungen je auf den 1. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober zu entrichten. Ist ein Unterverband länger als 3 Monate mit seinen Beiträgen im Rückstande, so ist derselbe anzuhalten, innert Monatsfrist seinen Verpflichtungen nachzukommen. Bleibt diese Aufforderung ohne Erfolg, so kann der betreffende Verein ausgeschlossen werden. Zur Ausschliessung aus dem erwählten oder einem andern Grunde ist nur die Delegiertenversammlung kompetent. Der Mitgliederjahresbeitrag wird jeweils von der Delegiertenversammlung festgesetzt. Jedes Mitglied hat nach Massgabe der einschlägigen Bestimmungen Anspruch auf die Verbandsinstitutionen. Jedem Unterverband steht auf Jahresende das Rücktrittsrecht zu, nach vorausgegangener sechsmonatlicher Kündigung. Mit dem Austritte oder dem Ausschlusse eines Vereins oder Mitgliedes aus dem Gesamtverband erlischt jeder Anspruch desselben gegenüber dem Verband, sei es an dessen Vermögen oder dessen Institutionen. Die Organe der Genossenschaft sind: 1) Die Gesamtheit der Mitglieder: a. Urabstimmung, b. Generalversammlung; 2) die Delegiertenversammlung; 3) die Verbandsleitung; 4) die Geschäftsprüfungskommission. Die Verbandsleitung besteht aus: a. Dem Gesamtverbandeskomitee; b. dem engern Komitee; c. dem Generalsekretär. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Verbandsvermögen; jede persönliche Haftbarkeit der einzelnen Mitglieder und jede Haftbarkeit der Unterverbände ist ausgeschlossen. Die rechtsverbindliche

Unterschrift namens der Genossenschaft führen Präsident oder Vizepräsident der Verbandsleitung in kollektiver Zeichnung mit dem Sekretär oder Generalsekretär oder Kassier. Der Verbandsleitung gehören zurzeit folgende Mitglieder an: a. Dem Gesamtverbandskomitee: Dr. Guido Eigenmann, Advokat, von Waldkirch, in St. Gallen, Verbandspräsident; Eduard Furrer, Beamter der O. J. V.-S. B. B., von Elsau, in Luzern, Vizepräsident; Robert Vielli, Chef der Güterexpedition S. B. B., von Balterswil, in St. Gallen, Kassier; August Traber, Beamter der Registratur IV. S. B. B., von Elsau, in St. Gallen, Sekretär; Heinrich Heusi, Kontrollbeamter A. B., von Schleithelm, in Herisau; Arnold Rauber, Souschef S. B. B., von Egerkingen, in Olten; Oscar Mottet, Bahnbeamter S. B. B., von Orvin, in Lausanne; Jakob Nyffenegger, Weichenwärter S. B. B., Zentralpräsident V. S. W. B., von Huttwil, in Basel, und Heinrich Heideberger, Rangiermeister S. B. B., Zentralpräsident S. R. P. V., von und in Zürich; letztere fünf Beisitzer. Dem engeren Verbandskomitee gehören an: Präsident, Kassier und Sekretär des Gesamtverbandskomitees; ferner Johann Enz, Weichenwärter S. B. B., von Kirchberg (St. Gallen), in St. Gallen, und Ludwig Hug, Rangiermeister S. B. B., von Bronschhofen, in St. Gallen; letztere zwei Beisitzer. Generalsekretär ist Emil Düby, von Schüpfen, in St. Gallen.

27. August. **Küsergenossenschaft Arnegg-Geretschwil** mit Sitz in Arnegg, politische Gemeinde Gossau (S. H. A. B. Nr. 367 vom 26. September 1904, pag. 1465). Die Hauptversammlung vom 19. Mai 1910 wählte folgende Mitglieder in den Vorstand: Gottfried Käser, von Leimiswil (Bern), in Herzenwil-Arnegg, Präsident; Albert Steiger, von Altstätten, in Arnegg, Aktuar; Jakob Helg, von Jonschwil, in Geretschwil, Kassier; Johann Schaffhäuser, von Gossau, in Arnegg, und Albert Hungerbühler, von Sommeri (Thurgau), in Arnegg. Der Präsident zeichnet kollektiv mit dem Aktuar oder Kassier.

27. August. Unter der Firma **Wilr Aktienbrauerei** hat sich mit Sitz in Wil auf unbestimmte Dauer eine Aktiengesellschaft konstituiert. Der Gesellschaftszweck umfasst den Betrieb des Brauereigewerbes. Die Statuten datieren vom 24. August 1910. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Fr. 500,000, und ist eingeteilt in 2000 auf den Inhaber lautende Aktien im Nennwerte von je Fr. 250. Hievon sind auf jede Aktie 20 % einbezahlt. Die restlichen 80 % werden im Laufe des Monats September 1910 einbezahlt. Regelmässiges Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweiz. Handelsamtsblatt in Bern. Die Geschäftsorgane sind: a. die Generalversammlung der Aktionäre; b. der Verwaltungsrat; c. die Direktion (zurzeit unbesetzt); d. die Kontrollstelle. Die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Gesellschaft führen zu zweien kollektiv unter sich: Der Präsident, der Vizepräsident, der Direktor und allfällige andere von Verwaltungsrate hierzu ermächtigte Personen. Die gegenwärtig unterschreibungsberechtigten Personen sind: Paul Truniger, Präsident des Verwaltungsrates, und Jean Lüthi, Vizepräsident des Verwaltungsrates; beide in Wil.

29. August. Inhaber der Firma **Albert Gebert, Sohn, z. Phönix**, in Rapperswil ist Albert Gebert, Sohn, von St. Gallenkappel, in Rapperswil. Natur des Geschäftes: Bauspenglerei und Installation von Gas und Wassereinrichtungen. Geschäftslokal: Obere Halsgasse.

29. August. Die Firma **M. Wild, Fabrik automat. Schaukeln & Wiegen** (S. H. A. B. Nr. 289 vom 20. November 1908, pag. 1982) in Flawil ist infolge Geschäftsverkauf erloschen.

29. August. Die Firma **G. Sprig z. St. Annaschloss**, Betrieb der Wirtschaft auf St. Annaschloss, in Rorschacherberg (S. H. A. B. Nr. 115 vom 3. Mai 1907, pag. 794), ist infolge Geschäftsaufgabe und Wegzug des Inhabers erloschen.

29. August. Die Firma **Jacob Boesch**, Metzgerei und Wursterei, in Degersheim (S. H. A. B. Nr. 217 vom 30. Mai 1904, pag. 866), ist infolge Geschäftsaufgabe und Wegzuges des Inhabers erloschen.

29. August. Die Firma **Johs. Meier, Sohn, Mülerei**, in Necker, Gemeinde Oberhelfenschwil (S. H. A. B. Nr. 145 vom 6. April 1903, pag. 577), ist infolge Wegzuges des Inhabers erloschen.

29. August. **Küsergenossenschaft Niederhelfenschwil** mit Sitz daselbst (S. H. A. B. Nr. 330 vom 14. August 1905, pag. 4317, und Nr. 318 vom 24. Dezember 1909, pag. 2116). Die Genossenschaft hat in ihrer Hauptversammlung vom 26. September 1909 eine teilweise Statutenrevision vorgenommen. Art. 4 der Statuten erhält folgende Fassung: Verkauf ein Genossenschaftsmitglied seine Liegenschaft, so ist es verpflichtet, bei der Verschreibung säkliche Rechte und Pflichten als Genossenschaftsmitglied dem Käufer amtlich an Strazza zu geben. Art. 7a lautet nunmehr: Wenn nicht sofort nach dem Kauf der betreffenden Liegenschaft wieder sämtliche Milch in die Hütte geliefert wird, so hat der betreffende Käufer oder Pächter Fr. 40 per 36 Ar jährlich als Hüttenzins zu entrichten. Ist die Zeitdauer kürzer oder länger als ein Jahr, so wird per Monat gerechnet. Art. 7b bestimmt: Genossenschaftsmitglieder, welche vereinzelt Parzellen Wies- oder Ackerland ausser dem Genossenschaftskreis verkaufen, haben Fr. 40 per 36 Ar an die Genossenschaftskasse zu bezahlen. Im übrigen bleiben die bisherigen Statuten unverändert. In der Kommission sind seit der letzten Publikation keine Personaländerungen zu verzeichnen.

29. August. Inhaber der Firma **H. Ledergerber-Grüniger** in Flawil ist Hermann Ledergerber, von Andwil, in Flawil. Natur des Geschäftes: Uhren- und Goldwarenhandlung. Geschäftslokal: Unterdorf.

29. August. Inhaber der Firma **H. Jetzer-Schweri** in Flawil ist Hubert Jetzer-Schweri, von Lengnau (Aargau), in Flawil. Natur des Geschäftes: Baumwoll-, Leinen- und Manufakturwaren. Geschäftslokal: Mitteldorf.

29. August. Inhaber der Firma **J. Anton Gubser, Baumeister** in Muolen ist Johann Anton Gubser, von Quarten, in Muolen. Natur des Geschäftes: Uebernahme von Bauarbeiten. Geschäftslokal: Sonnenthal.

30. August. Inhaber der Firma **Johann Gübeli, Baugeschäft**, in Oberuzwil ist Josef Johann Gübeli, von Eschenbach, in Oberuzwil. Natur des Geschäftes: Baugeschäft. Geschäftslokal: Wesenquartier.

30. August. Inhaber der Firma **Georg Giezendanner** in Flawil ist Georg Giezendanner, von Kappel, in Flawil. Natur des Geschäftes: Aussteuergeschäft, Möbelmagazin. Geschäftslokal: Wiesenalstrasse.

30. August. Die Firma **P. Selnmann, Leinen- und Baumwollwaren**, in Flawil (S. H. A. B. Nr. 189 vom 28. Juli 1908, pag. 1350), ist infolge Wegzuges des Inhabers erloschen.

30. August. Die Firma **Jakob Messmer z. Sonne**, Wirtschaft, Bäckerei und Handlung, in Au (S. H. A. B. Nr. 209 vom 19. August 1909, pag. 1445), ist infolge Ablebens des Inhabers erloschen.

Inhaber der Firma **Wwe. Wilhelmina Messmer-Schmidheini** in Au ist Frau Wwe. Wilhelmina Messmer-Schmidheini, von Balgach, in Au; diese Firma übernimmt die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Jakob Messmer z. Sonne». Natur des Geschäftes: Wirtschaft und Bäckerei. Geschäftslokal: Gasthaus zur Sonne.

Graubünden — Grisons — Grigioni

1910. 29. August. Unter dem Namen **Kurverein Silvaplana und Campfer** besteht mit Sitz in Silvaplana eine Genossenschaft. Dieselbe bezweckt die Hebung und Förderung der Kurorte Silvaplana und Campfer. Die Statuten sind am 23. März 1910 festgestellt worden. Als Mitglied der Genossenschaft wird jeder betrachtet, der den finanziellen Verpflichtungen derselben nachkommt. Jeder Inhaber eines Hotels, eines Gasthofes oder einer Pension bezahlt einen Jahresbeitrag von einem Franken pro Bett. Jedes indirekt interessierte Mitglied bezahlt einen der Wichtigkeit seines Geschäftes angemessenen Jahresbeitrag. Sämtliche Jahresbeiträge werden von der Generalversammlung bestimmt. Neu erstellte Hotels bezahlen für den Beitritt einen Beitrag von Fr. 3 pro Bett. Die Austrittserklärung muss mittelst eingeschriebenen Briefes beim Vereinspräsidenten eingereicht werden und zwar für das kommende Jahr bis 31. Dezember. Die Organe der Genossenschaft sind: Der Vorstand, die Generalversammlung und die Rechnungsrevisoren. Der Vorstand besteht aus 5 Mitgliedern und zwar aus einem Präsidenten, einem Kassier, einem Aktuar und zwei Beisitzern. Die rechtsverbindliche Unterschrift für die Genossenschaft führen der Präsident oder der Aktuar kollektiv mit einem weiteren Vorstandsmitgliede. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Genossenschaftsvermögen unter Ausschluss der persönlichen Haftbarkeit der einzelnen Mitglieder. Der Vorstand setzt sich gegenwärtig folgendermassen zusammen: Johann Riz à Porta, in Silvaplana, Präsident; Eduard Gaudenzi, in Silvaplana, Kassier; Andreas Müller, in Campfer, Aktuar; Peter Heinz, in Silvaplana, und Jean Mark, in Campfer, Beisitzer.

30. August. Die Firma **Anna Hosig** in Splügen, Ellenwaren und Quincaillerie (S. H. A. B. vom 17. Juli 1883), ist infolge Todes der Inhaberin erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «A. Gredig-Hosig» in Splügen.

Inhaberin der Firma **A. Gredig-Hosig** in Splügen ist Anna Gredig-Hosig, von Salien, wohnhaft in Splügen. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Anna Hosig» in Splügen. Natur des Geschäftes: Ellenwaren und Quincaillerie.

30. August. Die Firma **Jacob Mascioni (Giacomo Mascioni)** in Brusio (S. H. A. B. vom 9. Februar 1892, und Nr. 42 vom 20. Februar 1908, pag. 282) hat aus der Natur des Geschäftes «Weltlinerweinhandlung» gestrichen.

30. August. **Pankraz Casty**, von Trins, Conrad Joos, von Flims, und Albert Rudolph, von Cassel, alle wohnhaft in Davos Platz, haben unter der Firma **P. Casty & Co., Sattlerei- & Tapezier-Geschäft**, in Davos-Platz eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juni 1910 ihren Anfang nahm. Zur Vertretung der Firma ist die Kollektivunterschrift aller drei Gesellschafter notwendig. Natur des Geschäftes: Sattlerei- und Tapezier-Geschäft. Geschäftslokal: Werkstatt im Hause des Restaurateurs Caspar Buol, Poststrasse.

30. August. Die Firma **Schneller & Hemmi** mit Hauptsitz in Chur und Zweigniederlassung in Davos-Patz (S. H. A. B. Nr. 25 vom 19. Januar 1906, pag. 97, und dortige Verweisungen) erteilt Prokura an Hans Hemmi, von und in Chur.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Muri

1910. 29. August. Die Firma **Johann Winiger, Winiger's Import und Versand**, in Boswil (S. H. A. B. Nr. 336 vom 9. August 1906, pag. 1342) ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

29. August. Inhaber der Firma **Winiger's „Import“ & Versand**, L. Fulhaber, in Boswil ist Louis Fulhaber, von Mülhausen im Elsass, in Boswil. Natur des Geschäftes: Import, Gross- und Kleinvertrieb von Weinen, Lebensmitteln und Spezereiwaren. Geschäftslokal: Kantonsstrasse nach Muri Nr. 216.

Bezirk Rheinfelden

29. August. In der Firma **Ferdinand Zumbraun, Vater**, in Zeiningen (S. H. A. B. Nr. 32 vom 27. Januar 1903, pag. 125) ist folgende Aenderung eingetreten. Die Firma hat das Bierdepot aufgegeben.

29. August. Die Firma **H. Tröndle-Waldmeyer**, Heu- und Strohhandel, in Möhlin (S. H. A. B. Nr. 419 vom 22. März 1904, pag. 473), ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Lugano

1910. 29 agosto. Proprietaria della ditta **A. Boni-Crocius**, in Lugano, è Augusta Crocius, fu Prospero, maritata Boni, domiciliata in Lugano. Genere di commercio: Tessuti, articoli di novità per signora.

30 agosto. Proprietario della ditta **Luxardo Nicolo**, in Lugano, è Nicolo Luxardo, fu Bartolomeo, da Trieste (Austria), domiciliato a Lugano. Genere di commercio: Rappresentanze.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Cossonay

1910. 30 août. Dans son assemblée générale du 28 février 1909, la Société du **Four du Hameau de L'Isle**, association ayant son siège à L'Isle (F. o. s. du c. du 23 juil 1883, page 754 et 7 mars 1904, page 365), a renouvelé son comité, lequel est actuellement composé comme suit: Président: Eugène Bernard; secrétaire: Juste Gruaz; caissier: Emile Guyaz.

30 août. Le chef de la raison **Auguste Bertola**, à Cossonay, est Auguste, fils de Joseph Bertola, de Santino (Italie), domicilié à Cossonay. Genre de commerce: Entreprise générale de constructions de bâtiments et travaux publics.

Bureau de Lausanne

25 août. Sous la dénomination **Papeterie de Renens-Gare**, il est fondé par statuts du 25 août 1910, une société anonyme ayant pour but le commerce des papiers de toutes espèces, la fabrication des sacs en papiers et de tous les articles similaires. Elle a qualité pour créer ou acquérir dans la suite tous établissements de même genre ou rentrant dans la fabrication ou le commerce des papiers. La société a son siège à Lausanne. Sa durée est illimitée. Le capital social est fixé à la somme de dix mille francs, divisé en deux cents actions de cinquante francs chacune, au porteur, entièrement libérées. Les publications émanant de la société se feront dans la «Feuille des avis officiels du canton de Vaud» et dans la «Feuille officielle suisse du commerce». La société est administrée par un conseil d'administration de trois à cinq membres, élus parmi les actionnaires pour trois ans. Ils sont rééligibles. La société est engagée vis-à-vis des tiers par la signature de deux administrateurs. Le conseil d'administration est composé de Albert Vugneux, gérant, Jules Deschamps, agent d'affaires patenté, ces deux à Lausanne, et Albert Pamblanc, propriétaire, à Bussigny. Bureau: A Renens.

29 août. Sous la raison sociale „Kodak“ (S. A.), il a été créé par acte constitutif reçu Auguste Ceresole, notaire, à Lausanne, en date du 10 août 1910, une société anonyme, ayant son siège à Lausanne. Cette société a pour objet: 1° La fabrication et le commerce de tous appareils et articles photographiques, de tous accessoires et objets analogues; 2° l'acquisition et l'exploitation de tous brevets, licences et procédés se rattachant directement ou indirectement à la photographie. La société peut, sur décision de son conseil d'administration, créer des succursales, agences et fabriques dans toute l'étendue de la Suisse, nommer leurs directeurs et fondateurs de pouvoir. Sa durée est illimitée. Le capital social est fixé à cent mille francs, divisé en deux cents actions nominatives de cinq cents francs chacune, entièrement libérées. Les publications émanant de la société seront valablement faites dans la «Feuille officielle suisse du commerce». L'administration détermine les personnes qui seront autorisées à signer au nom de la société, à quel titre que ce soit; elle pourra conférer la signature sociale à une ou plusieurs personnes, avec le pouvoir de signer seules ou collectivement entre elles ou avec un administrateur. Pour les actes à passer et les signatures à donner, la société est valablement engagée par la signature d'un administrateur. En conformité de l'art. 23 des statuts, l'administration, pour la première période, s'étendant jusqu'au 31 décembre 1912, est composée de quatre administrateurs qui sont: 1° William-Stewart Gifford, 29 Daleham Gardens, Hampstead, London, N. W.; 2° Francis-Charles Mattison, 26 Kidbrook Grove, Blackheath Kent, Angleterre; 3° Hedley-Marshall Smith, Route de Chêne 55, Genève; 4° Joseph-Thacher Clarke, Gayton Corner, Harrow, Angleterre. Bureaux de la société: 13, Avenue du Tribunal fédéral, Lausanne.

29 août. Suivant statuts du 27 août 1910, il a été constitué, sous la raison Société Immobilière du Pont Charles Bessières, une société anonyme, dont le siège est à Lausanne. La société, constituée pour une durée illimitée, a pour objet l'acquisition des propriétés Vollenweider-Fügli et Lucien Blanc, Rues de la Caroline et Cheneau de Bourg; la construction de bâtiments de rapport et leur vente, éventuellement la revente du terrain, ainsi que l'achat et la vente de tous autres immeubles. Le fonds social est fixé à la somme de soixante cinq mille francs, divisé en 130 actions de cinq cents francs chacune, au porteur, entièrement libérées. Les publications émanant de la société se font dans la «Feuille des avis officiels du canton de Vaud» et dans la «Feuille d'avis de Lausanne». La société est administrée par un conseil d'administration de trois à sept membres, élus pour trois ans parmi les actionnaires. Ils sont rééligibles. La société est engagée vis-à-vis des tiers par la signature du président et du secrétaire du conseil d'administration ou par celle de l'un d'eux signant collectivement avec un autre membre de ce conseil. Pour la première période triennale, le conseil d'administration est composé de: 1° Alfred Cottier, géomètre breveté, président; 2° Jean Drogue, maître serrurier, secrétaire; 3° Emmanuel Bellorini, entrepreneur; tous trois domiciliés à Lausanne. Bureau de la société: Rue de Bourg 28.

Bureau de Payerne

29 août. Le chef de la maison Gustave Rapin, à Payerne, est Gustave, fils de Gustave Rapin, de Payerne, son domicile. Genre de commerce: Mercerie, bonneterie, etc. Magasin: Grande Rue.

29 août. Le chef de la maison Michel Bovo, à Payerne, est Michel, fils d'Antoine Bovo, de Borgofranco (Italie), domicilié à Payerne. Genre de commerce: Primeurs, épicerie, mercerie, etc. Magasin: Rue de la Boverie.

29 août. Le chef de la maison Marie Gfeller, à Payerne, est Marie, fille de Bénédicte Gfeller, de Worh (Berne), domiciliée à Payerne. Genre de commerce: Vins et liqueurs. Etablissement: Grande Rue.

29 août. Le chef de la maison Marcel Jomini, à Payerne, exploitation de l'Hôtel de la Gare (F. o. s. du c. du 21 août 1908, n° 210, page 1478), change son genre de commerce en: Exploitation du Buffet de la Gare de Payerne.

29 août. La raison de commerce J. de Dompière-Ischy, à Payerne, épicerie, mercerie, tabacs et cigares (F. o. s. du c. du 10 mai 1900, n° 171, page 688), est radiée ensuite de renoncation du titulaire.

29 août. La raison de commerce H. Youncz, à Payerne, débit de vin, bière et liqueurs, exploitation du Café du Nord (F. o. s. du c. du 4 août 1896, n° 248, page 900), est radiée ensuite de renoncation du titulaire.

Wallis — Valais — Vallee

Bureau de St-Maurice

1910. 29 août. La société en nom collectif Frères Pellissier, à St-Maurice (F. o. s. du c. du 29 mai 1907, n° 137, page 963), révoque la procuration par elle donnée à Félix Bioley.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de La Chaux-de-Fonds

1910. 27 août. Dans son assemblée du 2 juillet 1910, la société Beau-Rivage, à La Chaux-de-Fonds (F. o. s. du c. du 29 avril 1909, n° 108), a nommé secrétaire du comité, en remplacement de Ernest Plückiger: Auguste Voelin, à La Chaux-de-Fonds, lequel signera collectivement avec le président Auguste Tissot, et le caissier Charles Kocher, également à La Chaux-de-Fonds.

27 août. Jean Tollini, d'Orino (Côme, Italie), domicilié à La Chaux-de-Fonds, et Angelo Pagani, de Guanzate (Côme, Italie), domicilié à Moutier, ont constitué à La Chaux-de-Fonds, sous la raison sociale Tollini & C^{ie}, une société en nom collectif commencée le 20 août 1910. Genre de commerce: Exploitation d'un Cinéma-Excelsior. Bureaux: 12, Rue Léopold Robert.

29 août. La liquidation de l'association dite Société suisse des chefs d'ateliers décorateurs de boîtes et cuvettes de montres en liquidation, à La Chaux-de-Fonds (F. o. s. du c. du 13 janvier 1910, n° 10, page 58), étant terminée, cette raison est radiée.

Bureau de Neuchâtel

29 août. La maison «Girsberger & C^{ie}», à Berne, a supprimé sa succursale de Neuchâtel; la raison Girsberger & C^{ie}, succursale de Neuchâtel (F. o. s. du c. du 27 janvier 1908, n° 21, page 138), est en conséquence radiée.

29 août. La raison Emile Hämmerli, café-restaurant, à Neuchâtel (F. o. s. du c. du 9 avril 1900, n° 133, page 535), est radiée ensuite de renoncation du titulaire.

Genève — Genève — Ginevra

1910. 27 août. La société à responsabilité limitée sous la raison Mayer et Boutron, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, ayant son siège à Mannheim (Grand Duché de Bade), inscrite au registre du commerce de Mannheim, a établi une succursale à Carouge, le 18 avril 1910, sous la raison sociale Mayer et Boutron G. m. b. H. Le contrat de société

est daté du 18 avril 1910. La société a pour but la fabrication et le commerce de tous produits chimiques concernant la parfumerie, la photographie et la pharmacie. Sa durée est illimitée. Le capital social est fixé à la somme de Mk. 56,000 (soit fr. 70,000). Les associés sont: 1° Arthur Mayer, de Mannheim, domicilié à Carouge, avec un apport de Mk. 16,000 (soit fr. 20,000); 2° Charles Boutron, de Cannes (France), domicilié à Carouge, avec un apport de Mk. 40,000 (soit fr. 50,000). Conformément au § 13, al. 2, de la loi allemande sur les sociétés à responsabilité limitée du 20 avril 1892, les engagements de la société ne sont couverts que par la fortune sociale. Les publications de la société sont faites dans le «Deutscher Reichsanzeiger». Les organes de la société sont les gérants, au nombre de deux, et l'assemblée des sociétaires. Les engagements de la société doivent être signés par des deux gérants. Chacun des deux gérants est autorisé à signer. Les gérants sont: Arthur Mayer et Charles Boutron, sus-désignés. Siège de la succursale: Carouge, 18, Rue d'Arve.

29 août. Le chef de la maison Aug. Voisin, à Genève, commencée le 15 juin 1910, est Augustin-Joseph Voisin, d'origine française, domicilié à Genève. Genre d'affaires: Exploitation d'un café-brasserie-restaurant, à l'enseigne «Brasserie Universelle». Locaux: 10, Rue du Conseil Général.

29 août. La maison Ch. Machet, café-brasserie, inscrite à Genève (F. o. s. du c. du 23 décembre 1896, page 1411), a transféré, dès le 1^{er} juillet 1910, son siège commercial à Plainpalais, Châlet du bois de la Bâtie. Le domicile particulier du titulaire est actuellement à Plainpalais.

Eidg. Amt für geistiges Eigentum

Bureau fédéral de la propriété intellectuelle — Ufficio federale della proprietà intellettuale

Marken — Marques — Marche

Eintragungen — Enregistrements — Iscrizioni

N° 28037. — 27 août 1910, midi.

Pécaut frères, fabrication et commerce,
La Chaux-de-Fonds (Suisse).

Répertoires téléphoniques, coffres-forts, meubles et articles de bureaux.

TÉLÉ-BLITZ

Nr. 28038. — 29. August 1910, 8 Uhr.

Wilhelm Jos. Richarz, Fabrikation und Handel,
Königswinter (Deutschland).

Pharmazeutische Produkte, Spiritus, Kognak, Liköre
und andere Spirituosen, Weine, Mineralwasser,
Parfumerien.

Rheingeist

Nr. 28039. — 30. August 1910, 12 Uhr.

M. Wertheimer & C^o, Fabrikation und Handel,
Frankfurt a. M. (Deutschland).

Hüte und Mützen.



Nr. 28040. — 29. August 1910, 3 Uhr.

Meissner & Buch, Fabrikation und Handel,
Leipzig (Deutschland).

Chromobilder und Schachteldecken, Phantasiepapiere, Gratulationskarten,
Tischkarten, Menükarten, Tanzkarten, Briefkarten, Briefbogen, Postkarten,
Kalender, Malvorlagen, Wandschmuckbilder, Wandschmucksprüche, Ankleide-
figuren, Kersenschirme, Leuchter, Fächer, Photographierahmen.



Nr. 28041. — 25. August 1910, 3 Uhr.

J. G. Liechti & C^o, Handel,
Basel (Schweiz).

Papiere aller Art.



WORLD'S DUPLICATOR

Nr. 28042. — 25. August 1910, 3 Uhr.

J. G. Liechti & Co, Handel,
Basel (Schweiz).

Papiere aller Art.



1583

Schweizerischer Lebens-Versicherungs-Verein

Aktiva

Bilanz per 31. Dezember 1909

Passiva

Fr.	Ct.	
6,501,730	—	1) Angelegte Kapitalien.
1,228,734	—	2) Hypothekar-Anlagen.
294,375	15	3) Vorschüsse auf Vereinspolice.
130,517	—	4) Marchzinsen auf 31. Dezember 1909.
707	90	5) Zinsausstände auf Vorschüssen 1909.
66,514	36	6) Barsaldo in Kassa.
8,222,578	41	

(B. 78)

1) Deckungskapital	6,889,635	91
2) Bundessubventions- und Bussengelderfonds	59,193	63
3) Sparkassaguthaben	2,494	60
4) Legat Remund †	4,664	75
5) Reservefonds	1,266,589	52
	8,222,578	41

Namens des Zentralkomitees:

Der Präsident: A. Gürtler. Der Kassier: A. Hill. Der Aktuar: Lichtensteiger.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Versicherungswesen in der Schweiz

II.

Wie aus dem Berichte des eidg. Versicherungsamtes weiter ersichtlich, ist die Feuerversicherung von 22 konzessionierten Gesellschaften, unter denen drei auf Gegenseitigkeit beruhen, ferner von 17 kantonalen Brandkassen und von zwei lokalen Vereinen betrieben worden. Die Zahl der konzessionierten Gesellschaften hat sich nicht verändert.

Von diesen Gesellschaften versichern auch gegen Mietzinsverlust: Die Helvetia, die Gladbacher, La Nationale, L'Union, La France; die Chômage-Versicherung betreiben: Le Nord und L'Urbaine.

Der Anteil der Rückversicherung an der Prämieinnahme ist bei den drei schweizerischen Gesellschaften — die Emmentaler Mobiliar-Versicherungs-Gesellschaft bedient sich der Rückversicherung überhaupt nicht — seit den letzten sieben Jahren fortwährend gestiegen. Auch die deutschen Aktiengesellschaften lassen sich die Kosten einer hohen Rückversicherung im Interesse der Solidität nicht reuen. Bei einigen französischen Anstalten übersteigt der Selbstbehalt an einem einzelnen Risiko eine Million Franken. Aus den Nachweisen ergab sich weiterhin, dass es sich um Primarisken handelte. Das aussergewöhnliche eigene Risiko von Fr. 4,200,000 der Compagnia di assicurazione di Milano betrifft eine italienische Universitätsklinik, die aus einem Komplex räumlich getrennter Bauten besteht.

Der industrielle Gewinn der Aktiengesellschaften ist im ganzen, trotz des erhöhten Umsatzes, niedriger ausgefallen als im Vorjahre. Die zeitlichen Schwankungen erweisen sich bei einigen Gesellschaften als recht bedeutende. Der industrielle Gewinn betrug im Mittel der fünf Jahre 1904/08 für die im Jahre 1904 konzessionierten Gesellschaften 6,2% der Nettoprämieinnahme. Die bezahlten und schwebenden Schäden aus dem Berichtsjahre beanspruchten von der entsprechenden Prämieinnahme bei den schweizerischen Gesellschaften 63% gegen 56% des Vorjahres, den deutschen Gesellschaften (ohne Gotha) 61% gegen 55 des Vorjahres, den französischen Gesellschaften 51% gegen 54 des Vorjahres, den englischen Gesellschaften 55% gegen 50% des Vorjahres, bei der italienischen Gesellschaft 57% gegen 56% des Vorjahres.

Die Verwaltungs- und Agenturkosten weichen im Verhältnis zur Prämieinnahme bei den einzelnen Gesellschaften nicht sehr voneinander ab. Für Provisionen, Agenturkosten, Verwaltung und Steuern aller Art wurden bei den schweizerischen Anstalten im Mittel zirka 32% der Prämieinnahme verwendet, bei den deutschen (ohne die Gothaer) zirka 34%, bei den französischen 36%, bei den englischen 37%. Verschiedene Gesellschaften, namentlich die französischen, weisen sehr grosse Ausgaben für gesetzliche Steuern und Gebühren auf. Nach den gedruckten Berichten der in der Schweiz konzessionierten neun französischen Gesellschaften wurden 1908 für Steuern und Gebühren (Stempel, Taxe auf dem französischen Versicherungsbestände nach den Gesetzen von 1898 und 1907, Einschreibung, Patont, Steuer auf Wortschriften, Dividendensteuer) über 18 Millionen Franken, rund der fünfte Teil der Prämieinnahme, ausgegeben. Dieser enorme Betrag muss zum Teil von den Versicherten direkt vergütet werden, zum Teil fällt er auf Rechnung der Gesellschaften. Es ist leicht einzusehen, dass alle derartigen Abgaben auf eine Verteuerung der Versicherung hinauslaufen. Die Entwicklung der Feuerversicherung könnte kaum wirksamer gehemmt werden.

Die beiden schweizerischen Aktiengesellschaften arbeiten auch im Auslande. Bei der Helvetia beträgt das Auslandsgeschäft rund 51%, bei der Basler dagegen 68% des Gesamtbestandes. Auf der andern Seite dagegen ist das Schweizergeschäft der ausländischen Gesellschaften relativ unbedeutend und erreicht nur beim Londoner Phoenix 3,6% und beim Pariser Phoenix 4,8%. Nach den Angaben der 22 konzessionierten Gesellschaften belief sich ihr schweizerischer Versicherungsbestand, die von den kantonalen Kassen übernommenen Summen inbegriffen, Ende 1908 insgesamt auf Fr. 10,725,164,526, Ende 1907 Fr. 9,956,343,900. *) Die Zu-

nahme des Versicherungsbestandes in 1908 beträgt somit Fr. 768,820,626. An diesem Bestande sind die schweizer. Gesellschaften mit Fr. 7,551,665,296, d. h. mit 70,4% beteiligt, gegen 72% im Vorjahre. Die gesamte Prämieinnahme aller Gesellschaften betrug Fr. 12,514,609.

Der gesamte Versicherungsbestand der 17 kantonalen Brandkassen hat im Jahre 1908 um Fr. 21,832,861 zugenommen und den Betrag von Fr. 8,630,877,860 erreicht. Von diesem Bestande sind aber nach den Angaben der kantonalen Berichte insgesamt Fr. 4,926,707,340 (23,3%) bei schweizerischen und ausländischen Gesellschaften rückversichert. Das eigene Risiko der Kassen beläuft sich daher auf Fr. 6,704,170,550. Zählt man noch die Versicherungssummen der beiden lokalen Kassen des Kantons Appenzell I.-Rh. (die Ländliche Feuerversicherungs-Gesellschaft Appenzell und die Assekuranzverwaltung Oberegg) hinzu, so ergibt sich ein Gesamt-Feuerversicherungsbestand von nahezu 17 1/2 Milliarden Franken, wovon 49,0% kantonale und 50,5% private Versicherungen mit einer Prämieinnahme von 19,4 Millionen Franken. Die kantonalen Kassen verhalten sich zum Prinzip der Rückversicherung sehr verschieden: Die Kantone Freiburg und Solothurn decken 80% ihres Bestandes durch die private Rückversicherung, Basel-Stadt und Thurgau 75%, St. Gallen 70%, Aargau zirka 34%, Nidwalden 25%. Die Rückversicherung wird beschränkt auf ausgewählte Risiken bei den Kantonen Bern (17%), Luzern (2 1/2%), Glarus, nur für Gebäude (3%), Baselland (0,3%). Die Kantone Zürich, Zug, Schaffhausen, Appenzell A.-Rh., Waadt, Neuenburg und Glarus (nur für Mobiliar) verzichten ganz auf Rückdeckung der übernommenen Risiken. In dieser Beziehung haben sich die Verhältnisse gegenüber dem Vorjahre nicht verändert. Von den nicht rückversichernden Kantonen verfügen nur Glarus, Appenzell A.-Rh. und Schaffhausen über relativ ansehnliche Reservefonds.

Die Gründung eines interkantonalen Rückversicherungsverbandes konnte nicht erfolgen, doch scheint man sich über die Bestimmungen zu einem Statut verständigt zu haben. Auch der Beitritt einiger Kantone dürfte in bestimmter Aussicht stehen.

Die kantonalen Anstalten haben im Jahre 1908 an Prämien eingenommen Fr. 9,074,507. Hiervon wurden für Rückversicherung wieder ausgegeben Fr. 2,210,905, so dass eine Einnahme von Fr. 6,863,602 verbleibt.

Ueber die Entwicklung des Feuerversicherungs-Bestandes gibt die nachfolgende Tabelle Aufschluss.

Jahr	Konzessionierte private Gesellschaften	In Millionen Franken			Total
		Kantonale Anstalten	Davon rückversichert bei den 19 privaten Gesellschaften	Lokale Anstalten (abzüglich Rückversicher.)	
1886	4,123	4,235	— 539	8	7,827
1887	4,405	4,299	— 553	8	8,159
1888	4,477	4,366	— 580	8	8,271
1889	4,490	4,447	— 637	8	8,308
1890	4,814	4,543	— 618	9	8,748
1891	4,925	4,656	— 573	9	9,012
1892	5,120	4,672	— 618	9	9,183
1893	5,319	4,906	— 624	9	9,610
1894	5,397	5,069	— 653	9	9,823
1895	5,713	5,244	— 628	10	10,389
1896	5,853	5,454	— 653	10	10,664
1897	6,020	5,684	— 690	11	11,025
1898	6,754	5,967	— 1,064	12	11,669
1899	7,018	6,820	— 1,118	12	12,232
1900	7,407	6,527	— 1,158	12	12,785
1901	8,186	6,740	— 1,431	12	13,507
1902	8,043	6,946	— 1,342	13	13,660
1903	8,223	7,148	— 1,409	13	13,975
1904	8,257	7,339	— 1,643	14	14,017
1905	8,916	7,637	— 1,717	14	14,850
1906	9,021	7,975	— 1,537	13	15,475
1907	9,576	8,309	— 1,651	15	16,048
1908	10,725	8,631	— 1,927	15	17,444

Eine Anzahl Vertreter kantonalen Regierungen und der Vereinigung kantonalen Feuerversicherungsanstalten hatten in einer Konferenz in Olten (5. August 1907) beschlossen, den Bundesrat über seine Stellung zur Schaffung einer eidgenössischen Mobiliarversicherung an

*) Inbegriffen die vom Pariser Phoenix übernommenen Rückversicherungen kantonalen Brandkassen (Fr. 380,500,408), die diese Gesellschaft bisher in ihrem schweizerischen Versicherungsbestande nicht mitgezählt hatte.

zufragen. Unterm 28. Dezember 1908 antwortete der Bundesrat dem Präsidenten der Konferenz, Herrn A. Eugster, Nationalrat, hierüber folgendes: «An der dritten interkantonalen Konferenz betreffend Verstaatlichung der Mobiliarversicherung, abgehalten im Konferenzsaal im Bahnhof Olten, Montag den 5. August 1907, wurde u. a. beschlossen, der schweizerische Bundesrat sei anzufragen, ob er geneigt sei, der Frage der Schaffung einer eidgenössischen Mobiliarversicherung näher zu treten. Mit gefälligem Schreiben vom 18. September 1907 setzten Sie uns hiervon in Kenntnis.

Der Bundesrat hat die Angelegenheit geprüft. Ein Vorgehen des Bundes auf dem Gebiete der Feuerversicherung hätte eine Revision der Bundesverfassung zur Folge. Die Beschränkung dieser Revision auf die Mobiliarversicherung allein wäre jedoch durchaus unlogisch, es müsste auch die Gebäudeversicherung mit einbezogen werden. Zurzeit gibt es in der Schweiz noch sieben Kantone und Halbkantone, die keine staatliche Gebäudeversicherung kennen, nämlich Uri, Schwyz, Obwalden, Appenzel I.-Rh., Tessin, Wallis und Gen. Niemand in diesen Kantonen würde es verstehen, wenn der Bund auf einmal gesetzliche Bestimmungen über die Mobiliarversicherung aufstellen würde, dagegen die zunächst liegende, einfachere und in mancher Beziehung wichtigere Gebäudeversicherung auf der Seite liesse. Bei einer allfälligen Revision der Bundesverfassung müsste daher der Bund die Kompetenz erhalten, über die Feuerversicherung überhaupt, also über die Gebäude- und Mobiliarversicherung zu legislieren.

Wir widersetzen uns einer solchen Revision der Bundesverfassung nicht grundsätzlich, da auch wir dafür halten, dass ein einheitliches schweizerisches Vorgehen in der Frage der Feuerversicherung die beste Lösung wäre.

Zurzeit jedoch sprechen eine Anzahl von Gründe gegen die Vornahme der Revision. Wir führen hier folgende an: a. Der Bund sollte zunächst in der Personenversicherung zeigen, was er auf dem Versicherungsgebiete zu leisten vermag. Der Kranken- und Unfallversicherung ist daher der Vorrang zu lassen. b. Die kantonalen Gebäudebrandkassen sind der Bevölkerung der betreffenden Kantone sehr ans Herz gewachsen. Die Gesetzgebung über diese Kassen steht auch vielfach in Verbindung mit der Gesetzgebung über das Bauwesen, die Feuerversicherung und die Feuerpolizei. Man würde in den Kantonen mit kantonalen Brandkassen der von uns allein als annehmbar erachteten, auf die ganze Feuerversicherung bezüglichen Revision der Bundesverfassung misstrauisch gegenüberstehen, wenigstens so lange, als der Bund auf andern Versicherungsgebieten, in denen er schon lange die Gesetzgebungskompetenz besitzt, noch zurücksteht. c. Ein zwingendes Bedürfnis liegt zurzeit für den Bund nicht vor. Er hat dafür gesorgt, dass der Bevölkerung solide private Gesellschaften, die von ihm beaufsichtigt werden, zur Verfügung stehen. Namentlich ist dabei auch auf die von der schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft im Jahre 1826 gegründete, auf Gegenseitigkeit beruhende schweizerische Mobiliarversicherungsgesellschaft zu denken. Zudem will uns scheinen, dass die Mitglieder der genannten Konferenz selbst nicht ohne Bedenken und nur lau für ein sofortiges Vorgehen des Bundes auf dem Gebiete der Feuerversicherung eingenommen waren und dass jedenfalls wohl manche zuerst Gesetzesentwürfe, sowohl für eine eidgenössische Mobiliarversicherungsanstalt einerseits wie auch für eine kantonale Rückversicherungsanstalt andererseits, aufgestellt zu wissen wünschten.

Obschon es der Bundesrat im gegenwärtigen Momente als nicht angezeigt hält, der Bundesversammlung einen Antrag auf Revision der Bundesverfassung in dem oben angedeuteten Sinne zu unterbreiten, so nimmt er doch an den Bestrebungen, die den Gegenstand der Konferenzen in Winterthur, Zürich und Olten bildeten, lebhaftes Interesse und bittet Sie, ihm, nach erfolgter Drucklegung, die Arbeiten der nach Massgabe der Ötteren Beschlüsse gewählten Experten zustellen zu wollen und ihn von Ihren weitem Massnahmen in der Angelegenheit zu unterrichten.»

Aus den inzwischen bekannt gewordenen Gutachten und Kundgebungen geht wohl hervor, dass jedermann mit einer lückenlosen Versicherung der Gebäude und des Mobiliars einverstanden ist. Selbstverständlich begrüssen es auch die Gesellschaften, wenn alle Risiken zur Versicherung gelangen. Elf Gesellschaften haben sich zu einer Vereinigung von in der Schweiz arbeitenden Feuerversicherungs-Gesellschaften zusammengeschlossen, um den Kantonen, die eine lückenlose Versicherung durch Statuierung des Obligatoriums herbeizuführen gedenken, an die Hand zu gehen. Die Vereinigung der Gesellschaften hat den Entwurf zu einer Vereinbarung betreffend Durchführung der obligatorischen Feuerversicherung ausgearbeitet, der im wesentlichen folgende Bestimmungen enthält:

«Auf den Zeitpunkt des Inkrafttretens der vom Kanton beschlossenen obligatorischen Versicherung der in dessen Gebiet liegenden Mobilien (Gebäude) verpflichten sich die dieser Vereinbarung beitretenden Gesellschaften, alle bei ihnen beantragten Versicherungen auf Mobilien (Gebäude) auf Grund der vom Bundesrat genehmigten Versicherungs-Bedingungen und Prämientarife entweder einzeln oder im Sinne des zwischen ihnen bestehenden Uebereinkommens vom Juni/Juli 1909 gemeinsam zu übernehmen.

Die Verpflichtung der Gesellschaften erstreckt sich nicht auf die Übernahme von Versicherungen: a. von Gebäuden, welche nach bestehenden oder künftig zu erlassenden gesetzlichen Bestimmungen von der Versicherung bei der kantonalen Brandversicherungs-Anstalt ausgeschlossen sind, sowie des Inhalts solcher Gebäude; b. von Gebäuden, in welchen explosive Stoffe hergestellt, verarbeitet oder gelagert werden, sowie des Inhalts solcher Gebäude; c. von barem Gelde, Banknoten, Dokumenten und Wertpapieren jeder Art, ungeschliffenen Edelsteinen und ungeschliffenen echten Perlen.

Zum Zwecke der Deckung solcher Risiken, welche nicht von einer einzelnen Gesellschaft oder von einer Gruppe von Gesellschaften übernommen werden, haben die Gesellschaften eine «Versicherungs-Gemeinschaft» gebildet, welche ihrerseits die vollständige Übernahme garantiert. Die einzelne Gesellschaft haftet dem Versicherungsnehmer gegenüber bis zur Höhe ihres Gemeinschafts-Anteils.

Für die Verwaltung der der Versicherungs-Gemeinschaft obliegenden Geschäfte bestellt diese eine oder mehrere «geschäftsführende Gesellschaften», deren Namen der zuständigen Behörde zur Kenntnis zu bringen sind.

Wer von der Gemeinschaft Versicherung begehrt, ist verpflichtet, sein ganzes Besitztum bei ihr zu versichern. Ist ein Teil des Besitztums bereits anderweitig versichert, so ist der Besitzer gehalten, diese Objekte von dem Zeitpunkt ab, auf welchen deren Versicherung durch Ablauf erlischt oder gekündigt werden kann, ebenfalls bei der Gemeinschaft zu beantragen.

Bei solchen industriellen oder gewerblichen Risiken, die erfahrungsgemäss eine besondere Gefahr in sich schliessen, kann dem Versicherungsnehmer ausnahmsweise eine Selbstversicherungs-Quote bis zu 20 % auferlegt werden.

Behufs Förderung von gemeindeweißen Kollektiv-Versicherungen über Mobilien-(Gebäude-) Werte zwischen Fr. 500 und Fr. 2500 verpflichten sich die Gesellschaften, derartige Versicherungen gebührenfrei abzuschliessen, sofern für die dabei erforderliche Mitwirkung von Amtspersonen keine Sporeten und für die Prüfung und Registrierung der Versicherungs-Urkunden keine Gebühren erhoben werden.

Die Gesellschaften verpflichten sich, wegen nicht rechtzeitig geleisteter Zahlung der Prämie und der Gebühren keine Versicherung als unwirksam zu erklären. Ist der Versicherte mit der Zahlung dieser Beträge säumig, so hat der Agent Betreibung anzubeden und diese bis zur Tilgung der Forderung oder bis zur Ausstellung des Verlustscheines durchzuführen. In letzterem Falle hat die Gemeinde, wo sich das Versicherungsobjekt zur Zeit der Einleitung der Betreibung befindet, auf erste Aufforderung hin die Prämie, Gebühren und die Betreibungskosten gegen Abtretung des Forderungsrechtes zu bezahlen.

Wird während der Dauer dieser Vereinbarung eine Versicherung aufgehoben oder nicht erneuert und auch nicht anderweitig neu abgeschlossen, so endigt das Versicherungs-Verhältnis erst nach Ablauf von vier Wochen, vom Tage der Vertragsauflösung an gerechnet. Der Versicherer hat der Gemeindebehörde, sowie den Pfandgläubigern, die ihr Pfandrecht schriftlich bei ihm angemeldet haben, binnen acht Tagen, von der Vertragsauflösung an gerechnet, schriftlich davon Kenntnis zu geben, dass die Versicherung aufgehoben oder nicht erneuert worden ist. Wenn die für die vierwöchige Nachfrist erforderliche Prämie nicht bereits entrichtet ist, so ist sie auf erstes Begehren vom Versicherten oder von den benachrichtigten Pfandgläubigern oder von der Gemeinde zu bezahlen.

Sowohl die Mobilien (Gebäude), welche Eigentum des Staates sind, als diejenigen, welche den Gemeinden gehören, dürfen nur bei der Gemeinschaft versichert werden. Sind sie bereits anderwärts versichert, so sind die Versicherungen vom nächsten Ablaufstornin ab der Gemeinschaft zu übertragen.

Der Kanton ordnet die Veröffentlichung der wesentlichsten Punkte dieser Vereinbarung an und erlässt die geeigneten Weisungen an die Gemeindebehörden.»

Die Vereinigung der Gesellschaften ist daher willens, die Versicherung aller Objekte zu übernehmen, die auf dem Wege des freien Wettbewerbes entweder gar nicht oder nur teilweise Deckung gefunden haben. Dieses Angebot gilt auch für den Fall, dass das Obligatorium der Versicherung für Gebäude oder Fahrhabe von Bundeswegen ausgesprochen würde.

Im Hintergrunde des Obligatoriums steht die Staatsanstalt. Diese würde logischerweise bei einer Ablehnung des Aufnahmezwanges durch die privaten Gesellschaften nicht zu umgehen sein. Es ist begreiflich, dass sich die Privatversicherung durch die ganze Verstaatlichungsbewegung in ihrer Existenz bedroht fühlt. Der Bericht des eidg. Versicherungsamtes hebt hervor, dass die Bewegung sich nicht auf Uebelstände stützen kann, die die private Versicherung ergeben hätte. Bei den schweizerischen Feuerversicherungs-Aktiengesellschaften ist der ausländische Risikobestand grösser als der inländische, und die schweizerischen Feuerversicherer beziehen zudem zwei Drittel ihrer Prämieinnahme aus dem Auslande. Die Absicht einer vollständigen Hinüberdrängung ins Ausland und der Entnationalisierung eines ganzen Gewerbes liege wohl auch allen fern, die im übrigen das Obligatorium als eine nützliche Massnahme befürworten.

Taxes de patente des voyageurs de commerce

(Arrêt du Tribunal fédéral [Cour de cassation] du 10 mai 1910)

Le voyageur de commerce d'une fabrique de linois, muni d'une carte de légitimation gratuite, a visité le propriétaire (A) d'un commerce de bois, d'une scierie et d'une entreprise de chevaux de poste et un aubergiste (B) qui possède également des chevaux, lui servant à conduire parfois un voyageur de commerce ou des sociétés, mais qui lui sont nécessaires principalement dans son exploitation agricole; il essayait de vendre aux deux personnes susmentionnées, des couvertures de chevaux et des bâches. Pour cette relation d'affaires le voyageur de commerce fut condamné pour infraction à la loi concernant les taxes de patente des voyageurs de commerce, par les autorités compétentes et en dernier lieu par la cour d'appel cantonale à une amende et aux frais du procès. Le condamné a recouru au tribunal fédéral contre ce jugement, en concluant à l'annulation du jugement du tribunal cantonal.

La cour de cassation a pris en considération:

1° Conformément à l'art. 1, alinéa 1 de la loi précitée, le recourant n'était autorisé à entrer en relation d'affaires qu'avec des personnes opérant la revente de ses articles, ou en faisant usage pour leurs besoins professionnels; «eu entrant en relation d'affaires» avec d'autres personnes, il se rendait coupable au sens de l'art. 8, litt. c de cette loi.

2° Le recourant conteste sa culpabilité en prétendant qu'il n'était pas entré en relation d'affaires au sens de la loi; car les deux personnes sus-nommées n'avaient pas accepté ses offres; il ne pouvait être question d'une tentative «d'entrer en relation d'affaires» qui, au point de vue de la loi, n'est pas punissable. Contre cette objection, il n'y a qu'à renvoyer au précédent créé par la cour de cassation le 22 octobre 1907, selon lequel la loi n'entend pas sous l'expression «entrer en relation d'affaires», seulement les démarches du voyageur de commerce couronnées de succès — la «prise» de commande — mais également «la recherche» de commande, l'offre de marchandises pure et simple.

3° La prétention du recourant que A et B doivent être considérés comme personnes, faisant usage des articles offerts «pour leurs besoins professionnels», exige seule un examen plus précis. A cet égard, on doit se baser sur l'interprétation de la loi pratiquée jusqu'à présent et invoquée du reste également par l'instance précédente et le recourant; il y a donc lieu d'examiner, s'il existe un rapport interne, «technique» entre les industries de A et B et l'usage des couvertures de chevaux et des bâches offertes. L'instance précédente a répondu négativement à cette question: Elle nie l'existence d'un pareil rapport en faisant valoir que A et B «n'exercent pas la profession de voiturier au sens propre du mot et qu'ils ne manifestent cette activité qu'à titre secondaire, étant avant tout marchand de bois et aubergiste». On ne saurait adérer à cette argumentation. Sous l'expression «faire usage pour ses besoins professionnels», la loi comprend également des industries «accessories». Comme il s'agit dans le cas concret d'une prescription visant l'obligation de la taxe et constituant une exception au principe de la liberté du commerce et de l'industrie, le texte de la loi ne doit pas être interprété dans un sens restrictif et n'admettre l'exonération de taxe que pour l'industrie principale. La loi insiste uniquement sur la question de savoir, s'il existe, en général, entre les articles en question et l'activité «professionnelle» quelconque des intéressés — opposée à leur activité personnelle ou domestique — le rapport exigé. Par conséquent, en appréciant les circonstances du cas spécial, on constate ce qui suit:

a. En ce qui concerne A, il est hors de doute, et le fait n'est pas contesté du reste par l'instance précédente, qu'il a besoin dans son «entreprise de courses postales» des articles offerts, spécialement des couvertures de chevaux. Et cette activité est au sens de la loi à considérer incontestablement comme «industrie» («Gewerbe»). L'entrepreneur postal est lié par un contrat spécial à l'administration des postes fédérales, contrat à teneur duquel il est obligé de tenir à la disposition de l'administration, contre indemnité, des chevaux pour le transport des personnes et de leurs bagages et, cas échéant (service postal extraordinaire)

des postillons et des voitures. Sa situation est, à vrai dire, réglée par des ordonnances de portée générale, émanant de l'administration des postes (instruction pour les entrepreneurs de courses postales et le service fédéral des extra-postes). Cette circonstance n'exclut nullement toutefois le caractère de son activité comme «industrie» («Gewerbe»). En raison déjà de cette industrie accessoire de A, les relations commerciales, existant en re lui et le recourant, paraissant ne pas exiger de carte payante. Du reste, on pouvait bien supposer que A, en sa qualité de propriétaire d'un commerce de bois et d'une scierie, fait usage, au sens de la loi, pour ses besoins professionnels de chevaux et implicitement de couvertures de chevaux, l'expérience générale attestant que l'usage de chevaux est nécessaire et indispensable à l'exploitation d'un commerce de bois et d'une scierie, vu l'état actuel des moyens de transport; la preuve restant réservée en cas contraire. L'instance inférieure ignore cette dépendance technique entre profession et emploi des marchandises, lorsqu'elle déclare que A n'utilise les articles en question que comme un industriel quelconque ou un particulier possédant des chevaux et des chars. L'usage de ces articles, résultant sans autre de la possession de chevaux, la question en l'espèce est de savoir, s'il y a corollaire judicieux entre la possession de chevaux et l'industrie. A teneur de ce que précède, tel est bien le cas pour A, mais non pour tout propriétaire particulier de chevaux.

b. Est à considérer, en premier lieu, chez B le fait, non relevé par l'instance précédente, qu'à teneur de sa propre déposition non-contestée, il emploie ses chevaux pour les besoins de son exploitation agricole (il est agriculteur en même temps qu'aubergiste). En conséquence, on peut se demander, si l'agriculture peut être envisagée au sens de la législation sur les taxes de patente comme une «industrie». Cette question, non-résolue jusqu'à présent par la cour de cassation, est à répondre affirmativement. La loi sur les taxes de patente n'est pas basée sur la distinction faite en économie politique entre la production primitive (agriculture, etc.) et l'industrie et le commerce, mais elle emploie l'expression «industrie» au sens général et l'applique en d'autres termes à toute affaire exploitée dans une

intention lucrative. Le texte de l'art. 1, alinéa 1. avec des maisons de commerce (Geschäftsleuten) . . . faisant usage de ces articles pour leurs besoins professionnels . . . confirme déjà cette interprétation.

Le but uniforme de la loi corrobore cette manière de voir. On ne saurait, en effet, comprendre pourquoi on ne pourrait vendre aux agriculteurs, sans taxe de patente, des articles spécialement nécessaires à l'exploitation agricole, et dont on fait l'usage voulu; en cas contraire, l'agriculteur serait en ce qui concerne ses besoins professionnels placé dans une position inférieure à celle du négociant ou de l'industriel et d'autre part, les négociants et industriels indigènes, fixés dans des contrées exclusivement agricoles, seraient protégés plus efficacement contre la concurrence étrangère, provoquée par les voyageurs de commerce que s'ils habitaient des contrées où l'industrie est prédominante. Ceci ne saurait être l'intention de la loi. Quoiqu'il en soit, la possession de chevaux est nécessaire, si ce n'est pour l'exploitation agricole en général, du moins pour certaines spécialités de cette exploitation. Lorsque, en conséquence, des chevaux sont utilisés dans une exploitation agricole, il faut admettre l'existence du rapport interne et technique entre la possession de chevaux et l'industrie de l'agriculteur en question. Et c'est ici le cas, puisque B, comme c'est constaté plus haut, utilise ses chevaux principalement dans son exploitation agricole. La même conclusion résulte, du reste, du fait incontestable que B se sert de ses chevaux pour conduire occasionnellement des voyageurs de commerce et des sociétés. Or, cette activité de B doit, selon l'expérience, être évidemment considérée comme une partie de son industrie d'aubergiste; indubitable est donc le rapport interne et technique entre le fait de posséder des chevaux et sa profession d'aubergiste. Contrairement à l'appréciation du juge cantonal, il faut, en conséquence, et vu que la possession de chevaux exige l'emploi des articles en question, déclarer que le recourant, dans ses relations d'affaires avec B, n'est pas astreint au paiement de la taxe.

A teneur de ces considérants, le recours en cassation est fondé et le jugement du tribunal cantonal est annulé.

Regie des annonces:
HAASENSTEIN & VOGLER

Anzeigen — Annonces

Annoucen-Regie:
HAASENSTEIN & VOGLER

Solothurn - Schönbüel - Bahn

Ausserordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Sonntag, den 11. September 1910, nachmittags 2 Uhr
im Gasthof zum „Brunnen“ in Fraubrunnen

Traktanden:

1. Genehmigung der Abänderungen des Bauvertrages vom 2. Mai 1910.
2. Wahl eines Verwaltungsrates.
3. Wahl der Rechnungsrevisoren und deren Suppleanten.
4. Subvention des Kantons Bern. Beschlussfassung über den Antrag des Verwaltungsrates:

«Der Verwaltungsrat und die Direktion erhalten Vollmacht zur Anhebung des Prozesses gegen den Staat Bern, sofern der Grosse Rat des Kantons Bern dem Antrage seiner Regierung auf Verweigerung der gesetzlich zugesicherten Subvention zustimmen oder Bedingungen an die Gewährung dieser Subvention knüpfen sollte, die im Effekte einer Verweigerung gleichkommen.»

Die Stimmkarten werden den Herren Aktionären direkt zugestellt (Zag J 95) (2277!)

Fraubrunnen, den 27. August 1910.

Solothurn-Schönbüel-Bahn,
Der Präsident des Verwaltungsrates:
Dr. Max Studer.

Usines Métallurgiques de Vallorbe

L'assemblée générale ordinaire des actionnaires est convoquée pour le **samedi 17 septembre 1910**, à 4 heures de l'après-midi, dans la grande salle de l'**Hôtel de la Croix-Blanche**, à Vallorbe.

Ordre du jour:

- 1° Rapport du conseil d'administration sur l'exercice 1909/1910.
- 2° Rapport des contrôleurs.
- 3° Discussion et votation sur les conclusions des rapports et répartition des bénéfices.
- 4° Nominations statutaires. (25836 L) (2265!)
- 5° Propositions individuelles.

Le bilan et le compte de profits et pertes, ainsi que le rapport des contrôleurs sont à la disposition de MM. les actionnaires dès le 7^e crt, au siège social.

Les cartes d'admission à l'assemblée générale seront délivrées jusqu'à la veille de l'assemblée contre présentation des actions:

- à Vallorbe: au siège social;
- à Lansanne: chez M. G. Landis, banquier;
- à Vevey: chez MM. Chavanues, de Palézieux & Cie.;
- à Nyon: à la Banque de Nyon.

Vallorbe, le 1^{er} septembre 1910.

Le conseil d'administration.

Ediktal-Vorladung

Nachdem Frau **Paulina Walker**, geb. Zraggen, von Erstfeld, in **Neuendorf**, mit Zitation vom 30. Juli 1910 gegen ihren Gatten **Anton Walker**, Landarbeiter von Erstfeld, unbekanntes Aufenthalts, Klage auf Ehescheidung erhoben hat, so wird der Letztere als Beklagter aufgefordert, sich **Dienstag, den 4. Oktober 1910, vormittags 8 Uhr, vor Kreisgericht Uri** zu verantworten, widrigenfalls, gestützt auf Art. 46, lit. b und d, des Bundesgesetzes über Zivilstand und Ehe, in contumaciam die Ehe gerichtlich geschieden wird.

Aus Erkenntnis des Kreisgerichtes Uri vom 1. Aug. 1910.

Gerichtskanzlei Uri:

(2278!) Der Landschreiber: **Richard Lusser.**

Usines Electrochimiques de Haislund

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

pour le **jeudi, 15 septembre 1910**, à 11^{1/2} heures du matin dans les bureaux de la Société Commerciale de carbure et de produits chimiques **80, rue Saint-Lazare, à Paris**

Ordre du jour

- 1° Rapport du conseil d'administration.
- 2° Rapport des commissaires-vérificateurs.
- 3° Votation sur ces rapports et sur la gestion du conseil.
- 4° Répartition des bénéfices et fixation du dividende.
- 5° Nomination d'administrateurs.
- 6° Nomination des commissaires-vérificateurs. (4521 X) 2238

Le bilan, le compte de profits et pertes et le rapport des commissaires-vérificateurs seront à la disposition de MM. les actionnaires à partir du **7 septembre 1910, au siège social**, 5, rue des Granges, à Genève. Le siège social délivrera à MM. les actionnaires, jusqu'au 12 septembre 1910, des cartes d'admission à l'assemblée contre remise des actions ou d'un certificat de dépôt de celles-ci dans une maison de banque.

Genève, le 25 août 1910.

Le conseil d'administration.

Die Excelsior Kopier-Maschine
bewährt sich als die beste und sparsamste



Prospekte mit Referenzen zu Diensten

Vorführung ohne jede Kaufverpflichtung

Shannon-Registrator-Co.
Aug. Zeiss & Co. (597)

Mercatorium **Franz Koehl, Zürich** Mercatorium

VILLE DE FRIBOURG

Tirage financier — Emprunt 3^{1/2}% 1890 de fr. 500,000 (Université)

Obligations sorties: Nos 173, 321, 386, 451, remboursables à fr. 1000, dès le 1^{er} octobre 1910, auprès de la Caisse de ville, à Fribourg. (3735 F) (2272.)

Fribourg, le 31 août 1910.

La Commission des Finances.

Versicherung

Seriöser, geschäftstüchtiger Kaufmann mit reichen Erfahrungen, in der Versicherung ähnlicher Branche aufgewachsen, (2271.)

sucht Generalagentur oder Inspektorposten

Angebote unter 2271 befördern Haasenstein & Vogler, Bern.

Fers et quincaillerie
Employé

bien au courant de la branche avec sérieuses références est demandé. Adresser offres avec prétentions sous G 34603 L à l'agence Haasenstein & Vogler, Lansanne. (2250.)



für jedes **LANDHAUS** FÜR LICHT KÜCHE UND HEIZUNG LUFTGAS „BISCHOF“ Verfr. **J. AUMUND Jng.** Teleph. 2967 ZÜRICH Bahnhofst. 8.

Coffre-Fort

On cherche à acheter d'occasion **COFFRE-FORT**, incombustible, d'un peu grandes dimensions. (2273.) Ecrire sous Q 25831 L à Haasenstein & Vogler, Lansanne.

Fabrikmarken

und deren Deposition beim eidg. Amt Ueber 4000 Marken wurden auszuführen u. deponiert. **F. Homberg** (189) Graveur - Medailleur, in Bern

Kassenschrank

fast wie neu, ist wegen Liquidation (3237 Z) (1770.) sehr billig abzugeben. Offert. erbeten unt. **Kassenschrank, poste restante, Bern.**

Buchführung

Ordnung zuverlässig, rasch, diskret vernachlässigte Buchführungen, Inventur und Bilanzen, Bücherexperten, Einführung der amerik. Buchführung nach praktischem System mit Geheimbuch Prima Referenzen. Komme auch nach auswärts. H. Frisch, Leouardshalde 10 beim Central, Zürich. (12.)

Herbstaufenthalt
Weggls (Vierwaldstättersee) **Hotel Pension Baumen**. Ruhige, geschützte Lage. Prachtige Aussicht auf See und Gebirge. Grosser Park am See. Komfort. 60 Schlafzimmer. Pensionspreis Fr. 4 1/2 bis 6. Prospekte durch (463EL) 2275, **Schwester Dahinden**.

Régional Porrentruy - Bonfol

Assemblée générale ordinaire des actionnaires
 le samedi 24 septembre 1910, dès les 2 heures du soir
 à l'**Hôtel-de-Ville de Porrentruy**

ORDRE DU JOUR;

- 1° Rapport de gestion du conseil d'administration et des comptes pour l'exercice 1909.
- 2° Rapport des contrôleurs.
- 3° Approbation du rapport et des comptes et décharge à donner au conseil d'administration.
- 4° Nomination des contrôleurs et contrôleurs-suppléants pour l'exercice 1910.

Le bilan, les comptes et le rapport des contrôleurs sont à la disposition des actionnaires au bureau de M. Maillat, président du conseil d'administration, à Porrentruy, dès ce jour. Pour prendre part à l'assemblée, MM. les actionnaires sont priés de bien vouloir justifier de leurs droits par la production de leurs titres.

Tout porteur de titre aura droit de libre circulation le jour de l'assemblée. (2543 P) (2268!)

Porrentruy, le 29 août 1910.

Au nom du conseil d'administration,

Le secrétaire: sig. **J. Fattet**. Le président: sig. **J. Maillat**.

Die **Hypothekarkasse des Kantons Bern**

verabfolgt:

1. **4% Obligationen** in Beträgen von Fr. 1000 und Fr. 5000 mit Semestercoupons pro 1. Mai und 1. November. (5688 Y) 1977,
2. **4% Kassascheine** mit jährlichen Zinscoupons in beliebigen durch 100 teilbaren Beträgen.

Beides gegenseitig 3 Jahre fest.

Diese Titel sind durch den Staat Bern garantiert.

Als das älteste internationale Auskunft- und Inkassobureau Deutschlands erfreut sich die 1862 gegründete Firma

Lesser & Liman

:: :: Direktion Berlin :: ::

Zweiggeschäft für die Schweiz Basel

des Rufes, eines des bestunterrichtetsten Auskunftsinstitutes zu sein. Vorzügliche Verbindungen, sowie die Vereinigung mit der russischen Gesellschaft der Auskunfteien S. Klaczkin & Cie. ermöglichen eine zuverlässige, schnelle Berichterstattung an allen Plätzen, speziell auch in Russland. (4796 Q) (2034)

Schweizerische Volksbank

Kapital und Reserven 58 1/2 Millionen Franken

Die Kreisbanken und Comptoirs in Basel, Bern, Freiburg, St. Gallen, Gené, St. Immer, Lausanne, Montreux, Pruntrut, Saignelégier, Tramelan, Uster, Wetzikon, Winterthur, Zürich I und III, sowie unsere Agenturen in Altstätten, Dachfelden, Delsberg und Thalwil geben bis auf Weiteres aus (5551 Y) 1944,

4% Obligationen al pari

auf 4 Jahre fest und nachher jederzeit gegenseitig auf 6 Monate kündbar, in Stücken von Fr. 500, 1000, und 5000 mit halbjährlichen an allen Kassen der Bank zahlbaren Coupons.

Bern, im Juli 1910.

Die Generaldirektion.

Société des Hôtels National & Cygne, à Montreux

Le coupon de dividende n° 15 pour l'exercice 1909/10 est payable dès ce jour en fr. 85: (3962 M) (2274.)

à Montreux: à la Banque de Montreux;
 à Lausanne: chez MM. Morel-Marcel Gunther & Cie.
 Montreux, le 31 août 1910.

Le conseil d'administration.



Kopiermaschinen

von

SOENNECKEN

sind vorbildlich in Bauart und Leistungen.

Das neueste Modell ist von unerreichter Vollkommenheit. Verschiedene Preislagen für grosse und kleine Betriebe. :: ::

Verlangen Sie Prospekt

Gebrüder Scholl, Zürich, Poststrasse 3

SOCIÉTÉ FINANCIÈRE ITALO-SUISSE

MM. les actionnaires de la **Société Financière Italo-Suisse** sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

pour le **samedi 24 septembre 1910**, à trois heures de relevée, au siège de la Société, 18, rue de Hesse, à Genève.

Ordre du jour:

1° Rapport du conseil d'administration. — 2° Rapport des contrôleurs. — 3° Votation sur les conclusions de ces deux rapports. — 4° Nomination d'administrateurs. — 5° Nomination des contrôleurs. — 6° Propositions diverses.

Pour pouvoir être représentés à l'assemblée, les actions doivent être déposées dans les Caisses de la Société huit jours au moins avant la réunion.

Conformément à l'art. 641 du Code des Obligations, le bilan et le compte de profits et pertes au 30 juin 1910, ainsi que le rapport des contrôleurs, seront à la disposition de MM. les actionnaires, dès le **16 septembre 1910**. (21614 X) (2261!)

Genève, le 30 août 1910.

Le conseil d'administration.

Aktiengesellschaft Bächtold & Cie.

Steckborn (Schweiz)

Einladung zur dritten ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre
 auf Samstag, den 17. September 1910, nachmittags 3 Uhr, im Rathause in Steckborn

Traktanden:

1. Protokoll. (2269!)
2. Jahresbericht.
3. Bericht der Rechnungsrevisoren und Antrag betreffend Abnahme der Jahresrechnung.
4. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinns.
5. Wahl zweier Rechnungsrevisoren und eines Suppleanten.
6. Unvorhergesehenes.

Stimmkarten können gegen genügenden Aktien-Ausweis unmittelbar vor der Generalversammlung bezogen werden.

Bilanz, Gewinn- und Verlustkonto und Revisionsbericht können vom 5. September an auf dem Bureau der Gesellschaft von den Herren Aktionären eingesehen werden.

Steckborn, den 27. August 1910.

Der Verwaltungsrat.

ALLE ARTEN Gravier- Arbeiten
 Stempel Siegel
 Schablonen Schilder etc.
F. Surber Graveur
 ZÜRICH | Kappelerg. 17

Internationale Transporte

Gebrüder Weiss, Bregenz (2090.)

Buchs, St. Margrethen, Romanshorn, Triest
 Wien, Bludenz, Feldkirch, Dornbirn, Lindau
 Fachgemässe Verzollungen

Feste Transportübernahmen nach allen Richtungen

Voyageur sérieux

possédant en Suisse française, centrale et Tessin forte clientèle de 1^{er} ordre maisons de gros, épiceries, comestibles, drogueries, cherche engagement dans bonne maison.

Connaissances parfaites en toutes branches de l'alimentation. (Zag E 215) (2270!)

Offres sous chiffre Zag E 215 à Rodolphe Mosse, Berne.

OCCASION

- 1 Secor
- 1 Smith Visible
- 1 Royal Visible
- 1 Adler 1468,

Schreibmaschine

neu zu hervorragend billigen Preisen abgegeben.

Jean Steiner & Cie, Basel (V 3596 Q)

Inserate

für die

Finanz- und Handelswelt

bestimmt, finden im

Schweizerischen

Handelsamtsblatt

wirkksamste Verbreitung

Annoncen-Regie

Haasenstein & Vogler

Inkass

In der ganzen Schweiz besorgt das

Sachwalter- & Geschäftsbureau:

Ernst Berger, Luzern

Pfistergasse 22. 243